Heft 24. 34. Jahrgang.

Deutscher Hausschatz in Wort und Bild

Einladung zum Abonnement.

Der **„Deutsche Hausschatz“** tritt mit seinem diesjährigen Oktoberhefte seinen **35. Jahrgang** an. Mit Genugtuung glauben wir hervorheben zu dürfen, daß dieser Jahrgang den Beifall der Leser in erhöhtem Maße gewinnen wird, nachdem es uns gelungen ist, die Mitarbeiterschaft der angesehensten katholischen Autoren Deutschlands für denselben zu sichern. Indem wir die Namen:

M. Herbert — Paul Keller — Hans Eschelbach
Handel-Mazzetti — Nanny Lambrecht — Anton Schott — Fabri de Fabris
Carl Conte Scapinelli — Schrott-Fiechtl — Dr. Wibbelt

nennen, stellen wir unsern Lesern für den neuen Jahrgang auserlesene literarische Genüsse in Aussicht, denen sich noch verschiedene andere belletristische Beiträge hervorragender Schriftsteller anreihen werden.

Das erste Heft wird den 35. Jahrgang mit einem größeren Roman von **M. Herbert: Die Idealisten** eröffnen. Diese neueste Schöpfung der rühmlichst bekannten Verfasserin hat politischen Einschlag und weist alle jene Vorzüge auf, die den Werken M. Herberts ihren dauernden Wert in der neueren Literaturgeschichte erworben haben. Außer der Fortsetzung der Reiseerzählung **Karl May's: Der 'Mir von Dschinnistan,** die zugleich die Lösung des von May behandelten Problems in überraschender Weise bringen wird, bietet das 1. Heft einen sowohl in bezug auf Erfindung wie Darstellung ungemein wirkungsvollen Roman: **Ohne Schuld,** von **Will. Stelljes,** einem Autor, der insbesondere auf dem Gebiete der feineren Kriminalgeschichte einen klangvollen Namen besitzt.

Wie für den unterhaltenden Teil des 35. Jahrgangs hat der „Deutsche Hausschatz“ auch für den belehrenden den Kreis seiner Mitarbeiter mit manchem bedeutenden Namen bereichert. Vor allem gilt dies hinsichtlich der Schilderungen außereuropäischer Zustände und Ereignisse. So wird das 1. Heft einen fesselnd geschriebenen und sachlich ungemein interessanten Artikel: **Persische Posthäuser** von **Dr. Kurt Boeck,** dem kühnen und erfolgreichen Himalayaforscher, enthalten. Der den Hausschatz-Lesern bekannte **Otto C. Arthauer,** ausgezeichnet als Kenner der islamitischen Länder Nordafrikas, bereist zurzeit in unserem Auftrage die Länder Mesopotamien und Persien und wird seine Erlebnisse und Beobachtungen in unserer Zeitschrift veröffentlichen.

Daß der **„Deutsche Hausschatz“** auch ferner den aktuellen Vorkommnissen und besonders den technischen Fortschritten der Gegenwart seine Aufmerksamkeit zuwenden wird, sei bloß der Vollständigkeit halber erwähnt. Hierher zählen wir auch die Fortsetzung der mit so vielem Beifall aufgenommenen Artikelreihe: **Literarische Charakterköpfe** aus der meisterhaften Feder **E. M. Hamanns.** Auch in anderer Hinsicht wird es sich die Zeitschrift angelegen sein lassen, ihr nächstjähriges Programm im Einklange mit den Forderungen der Zeit zu erweitern, um ihren Lesern Gelegenheit zu geben, möglichst regen Anschluß an die geistige Bewegung der Neuzeit zu finden, **selbstverständlich unter steter Wahrung des katholischen Standpunktes.**

Was endlich die **illustrative Ausstattung** betrifft, so wird sie allen billigen Wünschen zu genügen bestrebt sein.

Wir glauben also der berechtigten Hoffnung Ausdruck leihen zu dürfen, daß der 35. Jahrgang des „Deutschen Hausschatz“ seine Vorgänger in mehrfacher Hinsicht übertreffen und die Zahl seiner Leser sich beträchtlich erweitern wird.

Redaktion und Verlag des „Deutschen Hausschatz“.